

Inhalt:

Zum Gegenstand und zur Methode der Untersuchung

1. Ästhetische Erziehung und die Möglichkeiten der „schönen Mitteilung“	11
2. Zu einer Typologie des produktiven Verhaltens: Mimetisch-traditionelle und nicht mimetisch-moderne Kunstproduktion	13
3. Zu den Beziehungen zwischen einer Typologie des produktiven Verhaltens und der kunstpädagogischen Theorie	14
4. Bemerkungen zur Methode und zur Methodologie der Untersuchung	16
5. Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung	19

1. Teil:

Erziehung und Kunst

I. Kapitel:

Von den Wirkungen des Schönen I: Verständlichkeit und Moralität

1. Gliederung des Problemzusammenhanges „Erziehung und Kunst“ (nach B. Bauch)	23
2. Gemeinschaft und Verständlichkeit	24
3. Exoterische und esoterische künstlerische Gemeinde	26
4. Zu den Begriffen Idee, Wirklichkeit und Leben	28
5. Zum Verhältnis von Schönheit und Wahrheit	30
6. Freiheit und Bindung im ästhetischen Bereich	32
7. Kunst und soziales Verhalten	34

II. Kapitel:

Intellektuelle und imaginative Erziehung. Zum Verhältnis von sprachlicher und ästhetischer Kommunikation in der Erziehung

1. Einleitende Bemerkungen zum Verhältnis von Sprache und Bild in der Erziehung	37
2. Die Auffassung von M. Löwi zur begrifflichen und bildhaften Kommunikation	38
3. Die Begriffe Stil und Manier und die theoretische Fundierung des Kunstunterrichts	40
4. Exoterische und esoterische Produktion im Kunstunterricht	42
5. Ein Vergleich des sprachlichen mit dem bildhaft-symbolischen Medium	44
6. Die Bedeutung der ästhetischen Kommunikation im Unterrichtskonzept „Visuelle Kommunikation“	47
7. Zum Verhältnis von Sinnlichkeit und Intellektualität in der ästhetischen Mitteilung	50

III. Kapitel:

Von den Wirkungen des Schönen II: Versöhnung und Identität

1. Von den Wirkungen der ästhetischen Mitteilung: Harmonisierung und Solidarisierung	53
2. Der Begriff der „schönen Vorstellung“ bei Schiller und Kant	54
3. Zum Begriff der ästhetischen Vorstellung in der nicht mimetischen Kunst: Innerlichkeit und Entfremdung	56

4.	Vom ästhetischen Zustand als Mitte zwischen Sinnlichkeit und Intellektualität .	58
5.	Das „Gefühl des Erhabenen“ und die ästhetischen Stimmungen (Schiller, Kant)	60
6.	Ästhetischer Schein und ästhetische Erziehung	63
7.	Vom Zweck der Kunst (Hegel): Darstellung der Wahrheit in Bild und Zeichen .	66
8.	Ästhetische Mitteilung und Identifikation	69

2. Teil:

Die ästhetische Wirklichkeit

I. Kapitel:

Einleitung: Kunstwerk und Material

1.	Der sinnliche Anteil des ästhetischen Objekts auf der Ebene der fundierenden Materialien und auf der Ebene des produzierenden Bewußtseins	75
2.	Die Befreiungsversuche (Hegel) vom sinnlichen Material in der nicht mimetischen Kunst und ihre Extreme: Idée pure und ready made	76

II. Kapitel:

Die bildhafte Produktion

a)	Zwei Hauptformen des produktiven Verhaltens: Klassizität und Modernität	
1.	Hegels Darstellung der beiden Hauptformen der Kunst	79
2.	Die Dialektik des Kulturverlaufs in Hegels „Ästhetik“	79
b)	Das produktive Subjekt und die Welt der Objekte	
1.	Das empirische Objekt und die Einheit des Kunstwerkes	82
2.	Der Zerfall der klassischen Einheit von Innerem und Äußerem und die Rolle der Kunstmittel	83
3.	Von der Gesetzmäßigkeit und der Gesetzlosigkeit der Kunstmittel	85
4.	Die subjektive Nachahmung (Hegel) des Wirklichen	87
5.	Nachahmung und erweiterte Nachahmung, individualisierter und monadischer Gehalt	88
6.	Über einige Ursachen des Zerfalles von Außen und Innen	89
c)	Zur Rolle von Phantasie und Verstand in der bildhaften Produktion	
1.	In der „klassischen“ Kunstproduktion steht die Phantasie unter der Aufsicht des Verstandes	91
2.	In der „modernen“ Kunst herrscht die Phantasie als Unregel (Novalis)	92
3.	Distanzierung und Penetration	93
4.	Die Phantasie als kombinatorisches Vermögen	95
5.	Zum Verhältnis von Phantasie und Verstand in der nicht mimetischen Kunst: Reflexion und Introspektion	96
d)	Genie, Talent, Begabung	
1.	Genie als Gabe der Natur und als Anspannung des Geistes	99
2.	Genie als produktive Spannung zwischen Intellektualität und Affektivität	100
3.	Die Entdeckung des Unbewußten für die nicht mimetische Kunstproduktion	101
4.	Das Unbewußte und die Bildsprache	103
5.	Künstlerische Begabung als allgemein menschliche Qualität	105
6.	Zur Rolle des Zufalls in der nicht mimetischen Kunstproduktion	106

III. Kapitel:

Zu einigen Momenten des ästhetischen Gegenstandes: Inhalt und Form, Stil und Manier

1. Einheit und Trennung. Zum Verhältnis von Sinnlichem und Geistigem im Produktionsprozeß	109
2. Zu den inhaltlichen Zyklen der traditionellen Kunst: Mythos und Geschichte	110
3. Das Interessante und die Inhalte des nicht mimetischen Artefakts	111
4. Mitteilung und bildhafte Gestalt. Zu den Beziehungen zwischen Inhalt und Form in der neuen Kunst	113
5. Die Begriffe Stil und Manier	115
6. Die stilbildenden Prinzipien in der nicht mimetischen Kunst: Geschichtlichkeit, Wechselnachahmung und Selbstnachahmung	116

IV. Kapitel:

Von der Wirklichkeit und Wahrheit des ästhetischen Objekts

1. Einleitung: Natürliche Kunst und künstliche Natur	118
2. Von der symbolischen Struktur des ästhetischen Objekts	119
3. Symbol und Allegorie, Einheit und Verweisung	120
4. Der Begriff des Symbols in Hegels „Ästhetik“	122
5. Von der exoterischen und der esoterischen Symbolik	126
6. Die symbolische Form der abstrakten und der pseudorealistischen Bildgefüge	129
7. Zu den Begriffen Einheit und Ganzheit	132
8. Das Anthropomorphe und das allgemein Menschliche (Hegel)	135
9. Die Wahrheit der Kunst und die Kunstwahrheit	138

3. Teil:

Ästhetische Erziehung und subjektive Kunst

I. Kapitel:

Der Begriff des Bildnerischen und das „Prinzip der Subjektivität“

1. Zu den Vorwürfen gegen das Bildnerische: es ist unmoralisch, unverbindlich, unverständlich	145
2. Die Kunst und die affirmative Ordnung des Bildnerischen	149
3. Bildnerisches Denken, Bildnerisches Problem	150
4. Bildnerisches Denken als eigenartige psychische Leistung (R. Pfennig)	152
5. Das Bildnerische und die Mechanismen des Bewußtseins (H. Cohen und J. Piaget)	156
6. Die Diskriminierung des Bildnerischen und das Unbehagen an der „modernen“ Kunst	158
7. Esoterische Symbolik und kunstpädagogische Theorie	160

II. Kapitel:

Zur Struktur der kunstpädagogischen Theorie

1. Zum „zweiten Anlauf“ der kunstpädagogischen Theoriebildung	164
2. Die korrelativen Prinzipien Absolutheit und Geschichtlichkeit und ihre Stellung in der kunstpädagogischen Theorie	166
3. Zum sozialen Aspekt von Kunst und Kunstunterricht	168
4. Kunstproduktion und bildhaftes Produzieren im Kunstunterricht	169

5.	Das Verhältnis von Intellektualität und Emotionalität im Kunstunterricht . . .	172
6.	Zum Begriff der Reflexion	174
7.	Produktivität und Kreativität	176
8.	Erziehung zur Kunst oder Erziehung an der Kunst?	178

III. Kapitel:

Ästhetische Unterweisung und subjektive Kunst

1.	Bildhaftes Produzieren im gegenwärtigen Kunstunterricht – ein modernistisches Mißverständnis?	182
2.	Ästhetische Mitteilung und aktives Lernen	185
3.	Verstehen und Herstellen von symbolischen Nachrichten in der taxonomisch orientierten Curriculum-Theorie (Bloom u. a.)	187
4.	Anschaulich-symbolische Repräsentation und begriffliche Repräsentation in den inhaltlich orientierten Curriculum-Theorien (Bruner u. a.)	190
5.	Kulturbegriff und Curriculum-Theorie	193
6.	Verbalisieren, Umstrukturieren, Problemlösen: Formen der ästhetischen Unterweisung in den Zeiten subjektiver Kunst	197
7.	Operationalisiertes Lernen und das Verstehen der fremden Nachricht	199
8.	Produktives Eigenschaffen und Spielregel	204
9.	Subjektive Kunst und Identität	207

93

Anmerkungen	209
-----------------------	-----

Literatur-Verzeichnis	235
---------------------------------	-----